

Bericht der Schwimmbad-Baukommission Biberstein

Eine grundlegende Sanierung drängt sich auf

Es stellt sich die Frage, wie weit man mit den Sanierungsmassnahmen gehen will

Ae. Die äusserst schlechte Badewasserqualität, welche jedes Jahr wieder durch die vom kantonalen Chemischen Laboratorium untersuchten Proben bestätigt wird, drängt eine Sanierung unseres Schwimmbades in Biberstein auf. Diese Tatsache veranlasste die Gemeindebehörde,

eine Schwimmbad-Baukommission einzusetzen mit der Aufgabe, die verschiedenen Sanierungsmöglichkeiten sowie die dazu notwendigen Massnahmen zu untersuchen.

Denken wir an die Zukunft unserer jungen Generation, so wäre es sicherlich sehr schade, wenn unser Bibersteiner Schwimmbad verschwinden müsste. Wie kann nun diese Anlage saniert werden? – In erster Linie ist eine Verbesserung der Wasserqualität anzustreben. Zur Verwirklichung dieses Zieles ist eine leistungsfähige Filtrieranlage erforderlich, welche nach den heute gültigen Empfehlungen den Bassinhalt pro Tag mindestens viermal umwälzt. Das verschmutzte Schwimmbeckenwasser wird durch mehrere Rohrleitungen, welche am Bassinumfang und an der tiefsten Stelle des Beckens verteilt sind, mit Hilfe einer Pumpenanlage durch Sandfilter geleitet, um das Wasser in filtriertem Zustande durch verschiedene Einspritzdüsen wieder in das Schwimmbecken fliessen zu lassen.

Ist nun damit die erhsehnte Verbesserung erreicht? – Wir haben wohl nun mechanisch gereinigtes Wasser, befreit von Blättern, Gras und anderen vom Wind und von den Badegästen zugeführten schwimmenden Fremdkörpern, jedoch wird die Vermehrung von Krankheitskeimen und Bakterien nicht verhindert. Zusätzlich ist eine Entkeimungsanlage notwendig, um die Bildung von Keimen zu verunmöglichen. Die Filtriereinrichtung muss somit durch ein Chlorgas-Dosierungsgerät ergänzt werden. Das Chlorgas, welches in Stahlflaschen aufbewahrt wird, kann nun in einer genau regulierbaren Dosierung in die Zuleitung der Einspritzdüsen dem filtrierten Wasser beigemengt werden.

Wie steht es nun mit der Umzäunung? – Sicherlich wären die erreichten Verbesserungen

völlig entwertet, wenn aus Sparmassnahmen auf eine auf alle vier Seiten abschliessende Umzäunung verzichtet würde und freilaufende Hunde ungehindert umherstreichen oder Motorfahrzeugbesitzer weiterhin mit ihrem Motorrad oder Auto bis an den Beckenrand dringen könnten, um dort ihr Fahrzeug zu reinigen oder gar einen Oelwechsel vorzunehmen.

Zu ähnlichen Ueberlegungen führt das Problem der Garderoben und Toiletten. Die bestehenden Gebäulichkeiten sind als völlig unbrauchbar zu werten. Es besteht keine Möglichkeit, auch nur in einer kleinen Badeanlage wie in Biberstein für Sauberkeit zu sorgen, wenn keine sanitären Anlagen vorhanden sind, wie es heute der Fall ist. Die geplanten Gebäude, welche das Maschinenhaus und die Garderoben- und Toilettenräume sowie eine Dusche unterbringen sollen, sind aus Kalksandsteinmauern mit Eternitüberdachung vorgesehen. Auf eine Erstellung von Holzbauten wurde mit Absicht verzichtet. Obwohl die Erstellungskosten einer solchen Bauart etwas günstiger ausfallen würden, eignet sich eine solche Konstruktion für eine öffentliche Anlage nicht. Das heutige Badehäuschen bestätigt deutlich, in welchem Zustand sich eine derartige Ausführung nach Jahren befinden kann. Holzwände lassen sich durch böswillige Täter viel leichter beschädigen, und die Unterhaltsarbeiten drängen sich in kürzeren Zeitabständen auf. Die Schwimmbad-Baukommission ist bestrebt, eine Lösung vorzuschlagen, welche nicht den Beigeschmack eines Provisoriums hat, sondern die Sanierung soll sich über eine längere Zeitspanne behaupten können. Obwohl vielfache Vereinfachungen vom Originalprojekt angestrebt wurden, erfordern die vorliegenden Sanierungsvorschläge einen Erstellungskostenbetrag von 150 000 Franken. – Weitere Reduktionen können durch die Kommission nicht verantwortet werden, weil der Planer und die Kommission durch die dadurch nachträglich auftauchenden Missstände nur Kritik und Vorwürfe ernten würden. Im Gegenteil! Stellen wir uns die Frage: Ist der soeben beschriebene Ausbau auf längere Sicht in jeder Beziehung vollkommen? Fehlen nicht noch Einrichtungen, welche durch die daraus erzielten Einnahmen für die Deckung der Betriebskosten und an die Verzinsung und die Amortisation der Anlage beitragen

könnten? Als Ergänzung wird somit der Einbau von mietbaren Kleiderkästen sowie die Erstellung eines kleinen Kiosks mit einer einfachen kleinen Küche, welcher als Aufenthaltsort für die Aufsichtsperson während der Bedienung der Kasse und als Sanitätszimmer bei Unfällen dienen könnte, vorgeschlagen. Um den ganz Kleinen auch eine gefahrlose Bewegungsmöglichkeit in ihrem nassen Element zu bieten, wird im Rasenplatz die Erstellung eines Kinderplanschbeckens vorgesehen.

Diese weiteren Ergänzungen würden wohl eine Mehrausgabe von 30 000 Franken erfordern. Ist jedoch eine gesunde Finanzlage für den Betrieb einer sanierten Schwimmbadanlage nicht hauptsächlich von diesen Einnahmen eintragenden Erweiterungen abhängig?

Diese Schilderungen möchten den Einwohnern einen Einblick in die nicht leichten Aufgaben der Schwimmbad-Baukommission vermitteln. Der Planer und die Kommissionsmitglieder erhoffen von der Dorfbevölkerung eine objektive und tatkräftige Unterstützung. Biberstein wird sich in nächster Zukunft entwickeln, und es soll unsere Pflicht sein, nach möglichst fortschrittlichen Neuerungen in unserem Dorfe zu suchen.

Hinweise

Biologische Grundlagen der Organtransplantation

(Eing.) In der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft spricht am kommenden Mittwoch PD Dr. F. Largiadèr, Mitarbeiter von Prof. Dr. A. Senning an der Chirurgischen Universitätsklinik des Kantonsspitals Zürich. Der Referent arbeitet speziell an den biologischen Grundlagen, welche die Transplantationschirurgie von heute erst ermöglichen. Ein wichtiges Problem ist das Wesen der Abwehrreaktion oder Immunreaktion, die normalerweise zur Zerstörung von Transplantaten führt. Der Mechanismus dieser Reaktion ist heute wenigstens z. T. bekannt. Die heute zur Verfügung stehenden Mittel zur Bekämpfung dieser Reaktion sind zwar noch unvollkommen, erlauben aber doch die heute schon beachtlichen Erfolge der Nierentransplantation. Neuere und gezielter wirkende Massnahmen werden in Zukunft diese Resultate sicher weiter verbessern. Von grosser Bedeutung, besonders auch für die Transplantation von Herz, Lungen usw. sind die in rascher Entwicklung begriffenen Methoden zur Feststellung der Verträglichkeit zwischen einem Organ und dem in Aussicht genommenen Patienten.

Othmarsingen, den 22. November 1969

TODESANZEIGE

Heute morgen ist mein lieber Gatte, unser guter Vater

August Senn-Walker

im 51. Lebensjahr völlig unerwartet an Herzinfarkt gestorben. Sein Leben war Liebe und Güte für seine Familie.

In tiefer Trauer:

Helen Senn-Walker, Othmarsingen
und Kind Michael
und Anverwandte

Beerdigungsgottesdienst: Dienstag, den 25. November 1969, um 09.00 Uhr in der kath. Kirche Lenzburg.

Abdankung: Dienstag, den 25. November, um 11.00 Uhr in der Kirche Othmarsingen. Anschliessend Beerdigung.

5013 Niedergösgen, den 22. November 1969

TODESANZEIGE

Zu unserem grossen Schmerz ist heute mittag nach einem Leben treuer Pflichterfüllung und selbstloser Hingabe unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Albin Spielmann

nach kurzer Krankheit, jedoch plötzlich, im Alter von 49 Jahren, wohlversehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, in die ewige Heimat eingegangen. Wir bitten, dem lieben Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren.

In tiefer Trauer:

Albin Spielmann-Meier, Eltern, Niedergösgen
Familie Bruno Spielmann-Jegge, Langenthal
Familie Walter Spielmann-Winistörfer, Balsthal
Schwester Marie-Madlen, Seminar, Menzingen
Familie Paul Spielmann-Leuthard, Kriens
Familie Othmar Stadler-Spielmann, Schönenwerd
und Anverwandte

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 26. November 1969, 09.00 Uhr.
Abgang beim Trauerhaus um 08.30 Uhr.

Dreissigster: Samstag, den 20. Dezember 1969, 08.00 Uhr.

Othmarsingen, den 22. November 1969

TODESANZEIGE

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, den Hinschied unseres Fabrikanten

August Senn-Walker

bekanntzugeben. Er starb kurz nach seinem 50. Altersjahr infolge Herzinfarkts. Wir werden seine hervorragenden Dienste, die Mitarbeit und reiche Erfahrung stets hochhalten.

Giesserei SILANCO

Fritz Staub
und die Belegschaft

Besammlung: Dienstag, den 25. November, 10.45 Uhr auf dem Friedhof Othmarsingen.

Hunzenschwil, den 22. November 1969

TODESANZEIGE

Nach einem reicherfüllten Leben durfte heute morgen meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Hulda Zubler-Richner

im 83. Altersjahr sanft entschlafen.

In stiller Trauer:

Gotth. Zubler
Lina und Hans Rutschi und Kinder, Hunzenschwil
Max und Lilly Zubler und Kinder, Hunzenschwil
Ruth und Adolf Spiess und Kinder, Basel

Abdankung: Dienstag, den 25. November 1969, 15.00 Uhr im Krematorium Aarau.

Statt Blumen zu spenden, gedenkte man des Kinderheims Schürmatt, Zetzwil,
Postcheck-Konto 50-72, Aarau.

Schafisheim, den 22. November 1969

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass heute nacht meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Baumann-Richner

ganz unerwartet in ihrem 52. Altersjahr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterlassenen:

Karl Baumann, Gatte
Emma und Marcel Baer-Baumann,
Gasel/BE
Willy und Marianne Baumann-Hartmann
und Roger, Reinach
Margrit Baumann, Schafisheim
und Anverwandte

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 26. November 1969, mittags 12.00 Uhr in Schafisheim.